

Editorial

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Kolleginnen und Kollegen,

herzlich willkommen im neuen Jahr und im neuen Jahrgang der ZfBB! Auch in diesem Jahr werden wir über aktuelle Entwicklungen in der Bibliothekswelt berichten und Ihnen das deutsche Bibliothekswesen in all seinen Facetten näher bringen. Was wird das neue Bibliotheksjahr bringen?

BIBLIOTHEKSJAHR 2012

Nachdem das bibliothekarische Jahr 2011 mit dem 100. Bibliothekartag und dem 350-jährigen Jubiläum der Staatsbibliothek zu Berlin sein Zentrum in der deutschen Hauptstadt hatte und im Jahr zuvor die Bayerische Staatsbibliothek ihr 450-jähriges Bestehen feierte, ist 2012 der Fokus auf Hamburg gerichtet. Dort findet vom 22. bis 25. Mai der 101. Bibliothekartag statt. »Bibliotheken – Tore zur Welt des Wissens« lautet das diesjährige Motto und sollte wörtlich genommen werden. Bibliotheken müssen der Existenz neuer Publikationsformen Rechnung tragen, und sie müssen das nicht nur mit einer Erweiterung ihrer Sammlungen

auf elektronische Medien tun, sondern auch mit der Erweiterung der Angebote für ihre Nutzerinnen und Nutzer. Sie müssen dem veränderten Informationsverhalten der Nutzer Rechnung tragen, indem sie ihre Kataloge zu umfassenden Informationssystemen weiterentwickeln und Verfahren der Langzeitarchivierung für die digitalen Sammlungen entwickeln.

Diese Maßstäbe gelten insbesondere für die Deutsche Nationalbibliothek, die im Oktober 2012 ihr 100-jähriges Gründungsjubiläum begeht. Ich möchte daher in eigener Sache Ihre Aufmerksamkeit auf unseren 100. Geburtstag und damit auf unsere Standorte in Leipzig und Frankfurt am Main lenken. Das kulturelle und wissenschaftliche Erbe Deutschlands in seiner seit 1913 veröffentlichten Form zu sammeln, zu bewahren und für die Nutzung zugänglich zu machen lautet unser Auftrag. War das schon in der Vergangenheit eine große Aufgabe, so hat sie mit der Erweiterung des Sammelauftrages auf Netzpublikationen eine neue Dimension erhalten. Das seit 2006 in Kraft getretene Gesetz über die Deutsche Nationalbibliothek bestätigt ihre Rolle als Gedächtnis der Nation und markiert zugleich den Aufbruch in ein neues Informationszeitalter,



Elisabeth Niggemann

Foto: DNB, Stephan Jockel



Foto: Maix Mayer

Abb. 1: Die Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig

in dem es auch und insbesondere auf kooperative und vernetzte Arbeit mit nationalen und internationalen Partnern ankommt.

Doch auch der Aufbau und der Erhalt ihrer gedruckten Sammlung bleibt für die Deutsche Nationalbibliothek im 100. Jahr ihres Bestehens eine zentrale Aufgabe. Der neue Erweiterungsbau am Leipziger Standort belegt das mit eindrucksvollem architektonischem Konzept. Magazinflächen, moderne Lesesäle, Präsentationsräume für das Deutsche Buch- und Schriftmuseum und die Integration des Deutschen Musikarchivs setzen ein klares Zeichen: Auch in Zeiten elektronischer Publikationen behalten Bibliotheken als »Tore zur Welt des Wissens« ihre Funktion als Treffpunkt, als Ort der wissenschaftlichen Auseinandersetzung und des intellektuellen Vergnügens.

ZFBB-NACHWUCHSPREIS

Auf die neuen und alten Herausforderungen müssen wir unseren bibliothekarischen Nachwuchs gleichermaßen vorbereiten. Dies tun wir unter anderem damit, indem wir, um unseren Verleger Vittorio E. Klostermann zu zitieren, »auf den Wert des Schriftlichen aufmerksam machen, die Fähigkeit stärken, für Leser zu schreiben (und nicht für Prüfungskommissionen), die Liebe zur prägnanten Formulierung stärken und überhaupt die Bereitschaft, in die schriftliche Form Arbeitszeit zu investieren, fördern.« Mit diesem Wunsch schreiben der Verleger und der Herausgeberkreis der ZfBB seit 2009 einen Nachwuchspreis aus. Mit dem ZfBB-Nachwuchspreis sollen Aufsätze ausgezeichnet werden, die in besonderer Weise auf künftige Entwicklungen im Bibliothekswesen aufmerksam machen oder übergreifende Darstellungen für das Archiv-, Bibliotheks- und Informationswesen bieten.

2011 hat die Jury aus allen Einsendungen Frau Anke Hertling für ihre Arbeit »Nachlassverwaltung der Zukunft: Das Konzept eines digitalen Vorlass-Systems« als erste Preisträgerin ausgewählt. Die feierliche Überreichung des Preises fand traditionell in der Novembersitzung der Herausgeberinnen und Herausgeber in der Villa Bonn in Frankfurt am Main statt. Den Beitrag von Frau Hertling finden Sie in diesem Heft.

Auch für das Jahr 2012 wird der mit 1.000 Euro dotierte Nachwuchspreis ausgelobt. Die Ausschreibung richtet sich an Absolventinnen und Absolventen bibliothekarischer und archivalischer Ausbildungsgänge sowie bibliotheks- und informationswissenschaftlicher Studiengänge. Der Abschluss sollte nicht länger als drei Jahre zurückliegen. Eingereicht werden können Aufsätze, die dem Themenspektrum der Zeitschrift entsprechen und die Autorenrichtlinien berücksichtigen; nachzulesen auf der Website der ZfBB über



Abb. 2: Die Preisträgerin Anke Hertling mit dem Verleger Vittorio E. Klostermann

www.klostermann.de. Die Preisträgerin oder der Preisträger wird von einer Jury gewählt, die vom Herausgeberkreis der Zeitschrift berufen wird. Verbunden mit der Auszeichnung ist die Publikation des Aufsatzes in der ZfBB. Einsendungen sind mit Lebenslauf und gegebenenfalls einer Liste bereits veröffentlichter Beiträge bis zum **15. Juni 2012** an die Frankfurter Redaktion der ZfBB zu richten, die Ihnen auch für Rückfragen gerne zur Verfügung steht.

Redaktion Zeitschrift für Bibliothekswesen
und Bibliographie
Dr. Natalie Kromm
Deutsche Nationalbibliothek
Adickesallee 1
60322 Frankfurt am Main
Tel.: 069 – 1525 – 1004
E-Mail: n.kromm@dnb.de

Und zum Schluss noch einmal in eigener Sache: Das »Tor« der Deutschen Nationalbibliothek steht in diesem Jahr nicht nur für diejenigen weit offen, die das dort gesammelte Wissen nutzen und mehren wollen, sondern auch für diejenigen, die mit uns das 100-jährige Jubiläum feiern und an den zahlreichen vielfältigen Festveranstaltungen teilnehmen wollen. Ich freue mich auf Sie!

Ihre
Elisabeth Niggemann